Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **47 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Christus vere resurrexit!

«Christus ist wahrhaftig auferstanden!» — so singen in der Osternacht die Gläubigen der griechisch-orthodoxen Kirche — und alljährlich zu Ostern dringt ihr Ruf über alle politischen Grenzen und Mauern bis tief in die abendländische Kirche hinein, wird hier von den bestellten Funktionären der Kirche aufgenommen und weitergegeben.

Dabei will mir scheinen, als ob dies Jahr der Akzent weniger stark auf «resurrexit», besonders stark aber auf «vere» gelegt worden sei. In allen möglichen Tonarten haben wir es zu hören bekommen: Er ist wahrhaftig, er ist sicherlich, er ist wirklich und tatsächlich auferstanden! Wollte man mit solchem Wortschwall die eigene Unsicherheit übertönen, betäuben? Fast sieht es so aus.

Und nicht nur Prediger aller Sorten, auch Journalisten, sogar freiheitlicher und «freisinniger» Blätter, haben dieses unschöne Spiel mit dem Wahrheits-, mit dem Wirklichkeits- und Tatsächlichkeitsbegriff eifrig mitgemacht. So denn auch der frühere Theologe Rolf Eberhard von der «National-Zeitung» in Basel. Er schrieb: «Zu Ostern ist Christus auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden, und der Tod hat, einmal, einen nicht halten können.»

Zögernd tasten sie sich voran ins Ungewisse, diese Herren Prediger und Journalisten, wie wenn sie sich sagten: «Wollen doch mal sehen, wie weit man sich vorwagen darf! Wie viel wir ihnen in der Schwächung des Wahrheits- und Tatsächlichkeitsbegriffes zumuten dürfen — bis dem ersten der Kragen platzt, bis er auf den Tisch haut und protestiert.»

Sind sich diese Herren Prediger und predigenden Journalisten eigentlich klar darüber, wie unsittlich diese Aufweichung des Wahrheitsbegriffes, wie gefährlich dieses frevle Spiel mit dem Tatsächlichkeitsbegriff sich in dem von ihnen bepredigten Volk auswirken muß? Sind sie sich klar darüber, daß sie diesen faulen Wahrheits-, Wirklichkeits- und Tatsächlichkeitsbegriff vor unseren Gerichten, soweit diese noch gesund sind, jedenfalls nicht verwenden dürften?

O.

Die katholische Kirche in England

Wie die «Schweizerische Kirchenzeitung» Nr. 17 berichtet, sinkt in den letzten Jahren die Zahl der Konvertiten in Großbritannien.

1952 waren rund 11 500 Konversionen zu verzeichnen.
1956 waren es über 14 000 Konversionen.
1959 wurde mit 15 794 Konversionen die Höchstzahl erreicht.
1960 sank die Zahl auf 14 483 Konversionen und
1962 gar auf 13 300 Konversionen.

Eine Umfrage in der katholischen Presse Englands suchte nach den Gründen dieses Rückgangs.

In den Antworten wurde vor allem darauf hingewiesen, daß das Konzil durch die freundliche Haltung den Nichtkatholiken gegenüber, daß die ökumenische Bewegung mit ihrem Ziel der Wiedervereinigung der christlichen Kirchen die Ansicht förderten, daß ein Konfessionswechsel nicht mehr nötig sei.

Ein anderer Grund sei das schlechte Beispiel der Katholiken. Häufig versagten Katholiken in öffentlichen Diskussionen bei der Beantwortung von ihre Konfession betreffenden Fragen. Katholische Skandale, der hohe Prozentsatz katholischer Gefängnisinsassen und illegitimer Kinder katholischer Mütter werden weiter angeführt.

Ferner spiele der Priestermangel eine Rolle. Nicht nur sei die Zahl der Priester ungenügend, sondern man stoße sich daran, daß sich die Priester zu sehr mit Geld beschäftigten, daß ihre Manieren schlechter geworden seien, daß das Arrangieren von Glücksspielen, Fußballwetten usw. für sie wichtiger sei als die Gewinnung von Konvertiten. Die Hausbesuche seien stark zurückgegangen, und die Kluft zwischen Priester und Volk habe sich vertieft.

Endlich wird noch die Einstellung der Kirche zu den empfängnisverhütenden Mitteln angeführt, die von katholischen Frauen bekämpft wird, wie das Beispiel der katholischen Aerztin Dr. Anne Biezanek zeigt, die eine Klinik für Geburtenkontrolle eröffnete und dafür mit Exkommunikation bedroht wurde.

A. H.

Nachahmenswerte Entrümpelung

Eine seit Jahrzehnten in Kirchen und Pfarrhäusern benutzte Missionssammelbüchse mit einer weißbehemdeten, knienden Negerfigur, die nach Einwurf eines Geldstückes dankend mit dem Kopfe nickt, ist vom Evangelischen Zentralverband für Aeußere Mission in Nürnberg durch einen neuen Sammelbehälter ersetzt worden, nachdem mehrfach farbige Besucher an dem nickenden Negerlein Anstoß genommen hatten. (Der Spiegel 43/1963). Noch besser wäre es gewesen, diese Sammelbüchsen ganz zu entrümpeln und die Geldspenden statt einer fragwürdigen Mission einer vernünftigen Entwicklungshilfe zuzuleiten.

A. H.

Aus der Bewegung

Mitteilung der Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer ist im Monat Juni abwesend. Anfragen und Bestellungen bleiben deshalb etwas liegen. Wir bitten um Verständnis.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 12. Juni 1964, um 20 Uhr (ausnahmsweise am 2. Freitag des Monats) im großen Saal des Hauses «zum Korn», Birmensdorferstraße 67, beim Bahnhof Wiedikon, 5. Stock (Lift):

Vortrag von Gesinnungsfreund *Hans Anderfuhren* über das Thema: *«Der moderne Mensch und seine Zukunft»*.

Montag, den 15. Juni 1964, um 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «zum Korn», Birmensdorferstraße 67, 2. Stock:

Diskussionsabend.

Adresse des Präsidenten: W. Gyßling, Hofackerstraße 22, Zürich VII.

Die Literaturstelle empfiehlt:

Neuerscheinungen:

Baschwitz: Hexen und Hexenprozesse	Fr. 28.90
Amery: Kapitulation oder deutscher Katholizismus heute	Fr. 2.65
Bertaux: Mutation der Menschheit	Fr. 3.15
Fiedler: Im Teufelskreis (Zitate aus dem 2. Weltkrieg)	Fr. 15.70

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Tel. (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47. Postcheckkonto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.